



**HILFE
BRAUCHT**

Partner





Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als 150 Jahren hilft das Deutsche Rote Kreuz Menschen in Not; schnell, umfassend und nachhaltig. Einer unserer wichtigsten Grundsätze ist, dies allein nach dem Maß der Not und unabhängig von Religion, Nationalität oder sozialer Stellung der Menschen zu tun.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen vorstellen, wie wir im Ausland arbeiten. Bekannt ist das Deutsche Rote Kreuz vor allem für seine weltweite Katastrophen- und Wiederaufbauhilfe. Doch als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung engagieren wir uns auch dauerhaft in mehr als 50 Ländern. Mit unserer langfristigen Entwicklungszusammenarbeit zählen wir zu den leistungsfähigsten operativ tätigen Rotkreuzgesellschaften der Welt. Ein zentrales Ziel ist dabei immer die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung.

Doch Hilfe braucht Partner. Ohne die Unterstützung privater Spenderinnen und Spender sowie öffentlicher Zuwendungsgeber wäre unsere Arbeit nicht möglich. Geleistet wird diese Unterstützung dabei von verschiedenen Seiten; ebenso wie private Spender sind Stiftungen und Unternehmen eine wichtige Stütze der DRK-Auslandshilfe. Als Kooperationspartner schätzen sie die professionelle Zusammenarbeit mit dem DRK, unsere vielfältigen Themen und unsere weltweite Präsenz. Gemeinsam können wir viel erreichen: Wir retten Leben, lindern Not und schenken Hoffnung und Perspektiven.

Wir würden uns freuen, auch Sie im Kreis unserer Partnerinnen und Partner begrüßen zu dürfen!

Freundliche Grüße, Ihre

Rudolf Seiters

Dr. h. c. Rudolf Seiters
Präsident

Christian Reuter

Christian Reuter
Generalsekretär

Das Deutsche Rote Kreuz > 6

Wie hilft das DRK? > 8

Not- und Katastrophenhilfe
Wiederaufbau und soziale Infrastruktur
Katastrophenvorsorge
Gesundheit
Wasser und Hygiene
Verbesserung der Lebensgrundlagen

Wie helfen Sie uns? > 22

Als Unternehmen
Als Stiftung
Als Philanthrop

200 Millionen helfende Hände*

*engagieren sich für die größte
und älteste humanitäre Organisation
der Welt – und für die Menschlichkeit.



DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ



3,1 Millionen
MITGLIEDER IN DEUTSCHLAND

1,7 Millionen
BLUTSPENDER

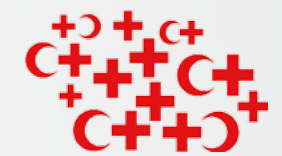
400.000 EHRENAMTLICHE HELFER

149.000 HAUPTAMTLICH BESCHÄFTIGTE

Flexible föderale Struktur mit 19 Landesverbänden, 475 Kreisverbänden und 4.496 Ortsvereinen

Weites Netz von Multiplikatoren und prominenten Botschaftern

Im Ausland in 50 Ländern tätig und weltweit innerhalb von 24 Stunden einsatzbereit



Nationale Gesellschaften in 189 Ländern



Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung



IKRK

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz leitet und koordiniert internationale Hilfsaktionen in bewaffneten Konflikten, besucht Menschen in Haft und organisiert einen zentralen Suchdienst



Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften koordiniert die internationale Hilfe im Fall von Naturkatastrophen

500 Altenheime und 500 ambulante Pflegedienste

Rund 15.000 Stellen in Freiwilligendiensten

Schulsanitätsdienste an mehr als 2.500 Schulen

167 Wohnheime und 25 Werkstattträger für Menschen mit Beeinträchtigungen

1.370 Kindertageseinrichtungen

49 DRK-Krankenhäuser versorgen 300.000 Patienten im Jahr

130 Beratungsstellen für Migranten und Flüchtlinge

Rund 8 Millionen Einsatzstunden im Jahr

200 Kleiderläden und 600 Kleiderausgabestellen

Mehrere Millionen Menschen nehmen Dienstleistungen des DRK in Anspruch



STRATEGIE

Wo immer das Deutsche Rote Kreuz arbeitet, stärkt es die Widerstandsfähigkeit, also die Resilienz, der Bevölkerung. Es hilft Menschen, aber auch den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, nicht nur akute Notlagen infolge von Krisen, gewaltsamen Konflikten oder Naturkatastrophen zu bewältigen. Es sorgt auch dafür, dass die Bevölkerung sich in Zukunft besser selbst helfen kann.

Dazu verfolgt das DRK in seinen Projekten einen integrierten Ansatz, der die jeweiligen Kernkompetenzen vor Ort verbindet: also beispielsweise Nothilfe im Krisen-, Konflikt- und Katastrophenfall mit der Schaffung von Unterkünften, Wasser- und Hygienemaßnahmen sowie Katastrophenvorsorge. Bei all dem verfolgt das DRK einen partizipativen Ansatz und bezieht die Bevölkerung in den gesamten Prozess ein. Wenn es gelingt, bereits vorhandene Selbstschutz- und Selbsthilfefähigkeiten weiter zu stärken, kann eine wirklich dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen auch besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen gelingen.

So gelingt es dem DRK immer wieder, Menschen dabei zu helfen, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen; beispielsweise dadurch, dass vor Überschwemmungen künftig früher und effizienter gewarnt wird. Von unschätzbarem Wert sind die Schwestergesellschaften vor Ort. Nur sie können ein nachhaltiges Wirken der Projekte sicherstellen.



GESTÄRKTEN RESILIENZ

der lokalen Bevölkerung und der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften



24 Stunden*

*Innerhalb dieser Zeit kann das DRK einen Hilfsflug in ein Katastrophengebiet auf den Weg bringen.



NOT- UND KATASTROPHENHILFE

Erdbeben, Wirbelstürme, Flutwellen – ihre zerstörerische Wirkung bringt für Hunderte oder Tausende, manchmal auch Millionen Männer, Frauen und Kinder unvorstellbares Leid mit sich. Umso wichtiger ist ein Partner, der den Überblick behält und mit professionellen Strukturen schnelle Hilfe leisten kann.

Das Deutsche Rote Kreuz ist dieser Partner. Bei all seinen Einsätzen setzt es auf einheimische Fachleute, weil nur sie die Lage in einem Katastrophengebiet beurteilen können. Aufgrund von ihrer Einschätzung organisiert das DRK schnelle und professionelle Hilfe. Fast immer sind, um die Grundbedürfnisse der Menschen nach einer Katastrophe zu sichern, medizinische Versorgung sowie Trinkwasser und Hygiene-Artikel vonnöten. Mobile Nothilfeeinheiten, bestehend aus mobilem Krankenhaus, Gesundheitsstation und Einheiten zur Trinkwasserversorgung und Seuchenvorsorge, stehen rund um die Uhr und das ganze Jahr im Logistikzentrum des DRK am Berliner Flughafen Schönefeld bereit.

Es kommen aber nicht alle Hilfsgüter aus Deutschland. Wenn möglich, werden Nahrungsmittel, Zeltplanen und Kleidung vor Ort oder regional beschafft und auf schnellstem Weg in das Katastrophengebiet gebracht. Von Malaysia über Dubai bis Panama sind Logistikzentren des Roten Kreuzes für den Katastrophenfall vorbereitet. Lebensmittel und Medikamente, bei denen das Verfallsdatum zu beachten ist, werden grundsätzlich erst im Katastrophenfall gekauft – mit zahlreichen Lieferanten garantieren Rahmenvereinbarungen ihre sofortige Lieferung.

Schnelle Hilfe erfordert optimale Organisation. An allen Schlüsselstellen verhindern im Roten Kreuz Fachleute Aktionismus und Chaos und sorgen für eine effiziente Koordination der Katastrophenhilfe.

Mit der Akuthilfe ist die Arbeit des DRK nicht abgeschlossen: Wiederaufbau und langfristige Zusammenarbeit sind weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte. Mit ihnen eröffnen wir den Menschen in Katastrophengebieten neue Perspektiven.

→ Akute Nothilfe

→ Wiederaufbau

Einheiten zur Trinkwasserversorgung und Seuchenvorsorge:

Gesundheitsstation

Gesundheitsversorgung von bis zu 30.000 Menschen

TWS-Einheiten (Trinkwasserversorgung und Seuchenvorsorge)

Sauberes Wasser und Hygiene-Maßnahmen für bis zu 40.000 Menschen

Beispiel: Nepal

Gleich zweimal wurden Millionen Menschen in Nepal im Frühjahr 2015 von schweren Erdbeben betroffen. Es gab Tote und Verletzte; rund 580.000 Häuser wurden zerstört. Den Überlebenden mangelte es auch an medizinischer Versorgung und sauberem Trinkwasser. Das DRK schickte drei Hilfsflüge mit mehr als 100 Tonnen lebensnotwendigen Gütern. In der Bergstadt Charikot, deren Krankenhaus komplett zerstört wurde, errichtete das DRK mit dem Französischen und dem Finnischen Roten Kreuz eine Basisgesundheitsstation.

WIEDERAUFBAU UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

Der Wiederaufbau von Unterkünften und sozialer Infrastruktur – von Schulen, Gesundheitsstationen oder Krankenhäusern – ist ein wichtiger Teil der internationalen Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes.

Ein neues sicheres Zuhause, ein Ort zum Lernen, gesundheitliche Versorgung – all das ist nach Krisen und Katastrophen unverzichtbar für eine selbstbestimmte und planbare Zukunft. Nachhaltige und widerstandsfähige Unterkünfte sind die Basis all dessen. Sie reduzieren die Gefährdung durch und die Auswirkungen von Katastrophen und begünstigen Entwicklungsmöglichkeiten in vielen Bereichen. Sie unterstützen die Erwirtschaftung von Einkommen, verbessern den Zugang zu Bildung und fördern ein funktionierendes Gemeinwesen.

Eine allgemeingültige Lösung für den Wiederaufbau nach Katastrophen oder Konflikten gibt es in der internationalen Zusammenarbeit des DRK nicht. Wo immer wir arbeiten, passen wir uns der Situation vor Ort an. Dazu gehört vor allem, die Menschen in jeder Phase der Planung und Errichtung von Unterkünften oder Infrastruktur ins Zentrum zu stellen und zu beteiligen. So findet die Verteilung von Baumaterial in Kombination mit einer Ausbildung in entsprechenden Konstruktionstechniken statt, die auch dafür sorgt, Naturgefahren und Risikofaktoren in der Zukunft abzuschwächen.

Zudem richtet das DRK all seine Maßnahmen zum Wiederaufbau oder zur Schaffung sozialer Infrastruktur an internationalen Standards der Vereinten Nationen – den so genannten Sphere Standards – und den Standards der jeweiligen Regierungen aus. Eine detaillierte Analyse der Lage vor Ort inklusive der bestehenden Naturgefahren (ob Sturm-, Überschwemmungs- oder Erdbebenrisiken) ist die Grundlage für die gemeinsame Entscheidung mit den lokalen Behörden über Art und Ort der Unterkünfte oder der sozialen Infrastruktur. Wo immer möglich, wird katastrophensicher gebaut.

- Nachhaltiger Wiederaufbau
- Einhaltung internationaler Standards
- Beteiligung der Bevölkerung
- Katastrophenschutz
- Training des lokalen Handwerks

Beispiel: Philippinen

Der Supertaifun „Haiyan“ hat im November 2013 große Teile der Inselgruppe Visayas der Philippinen heimgesucht. Nach der 6-monatigen Katastrophenhilfe geht es vor allem um den Wiederaufbau. Dabei haben das DRK und seine Mitarbeiter im Blick, dass dieser von Dauer ist. Es wird angestrebt, dass Häuser mögliche weitere Katastrophen überstehen. Das DRK engagiert sich vor allem in den Bereichen Unterkünfte, Wasser- und Sanitärversorgung, Sicherung der Lebensgrundlagen und Katastrophenvorsorge. Es ist geplant, dass das DRK mindestens bis Ende des Jahres 2017 unterstützend auf den Philippinen tätig ist.

7.600 Haushalte*

*haben in den Philippinen ein neues Heim erhalten oder wurden bei der Reparatur ihres Hauses unterstützt.





1 Euro*

*der in die Katastrophenvorsorge investiert wird, spart 4 Euro im Katastrophenfall.

KATASTROPHENVORSORGE

Nicht zuletzt durch den Klimawandel werden immer mehr Länder immer häufiger von Naturkatastrophen heimgesucht. Die betroffenen Regionen bilden einen Schwerpunkt der Rotkreuzarbeit. Das Ziel: Die Menschen darin zu unterstützen, sich im Katastrophenfall möglichst schnell und effektiv auch selbst zu helfen.

- Risikoanalyse
- Katastrophenvorbeugung
- Vorbereitung auf den Katastrophenfall

Wenn gezielte Maßnahmen rechtzeitig greifen, lassen sich Schäden und Folgeschäden von Naturkatastrophen durchaus begrenzen. Mit einer umfassenden Katastrophenvorsorge leistet das DRK in gefährdeten Gebieten wichtige Hilfe für die Menschen vor Ort. Die Arbeit in den Dörfern und Kommunen, die auf Katastrophen und ihre Folgen vorbereitet, zeichnet sich durch Nachhaltigkeit und Effizienz aus. Und sie ist von drei Schwerpunkten geprägt:

Die Risikoanalyse

In einem ersten Schritt klären wir die Bevölkerung vor Ort auf, Gefahren und Risiken zu erkennen und vorhandene Kapazitäten zur Selbsthilfe zu nutzen. Mit Fluchtwegen und Zufluchtsorten, aber auch durch die Feststellung und Markierung von gefährdeten und sicheren Gebieten und Gebäuden entwickeln die Bewohner in den Projektgemeinden einen Aktionsplan.

Die Vorbeugung

Zweitens leistet das DRK in den Gemeinden mit speziellen Hilfen einen wesentlichen Beitrag, um die Folgen von künftigen Naturkatastrophen abzufangen. Dazu gehören der Bau von flut- und sturmsicheren Gebäuden sowie die Aufklärung der Menschen in Fragen von Gesundheit und Hygiene.

Die Vorbereitung

Drittens unterstützen wir die strukturelle Vorbereitung auf den Ernstfall. Dazu gehören der Aufbau von örtlichen Einsatzgruppen, die Erarbeitung von Notfall- und Evakuierungsplänen, Erste-Hilfe-Schulungen für Lehrer und Schüler sowie entsprechende Übungen. All das kann zukünftige Katastrophen zwar nicht immer vollständig verhindern, aber es kann viele Leben retten.

Denn: So schnell wie die Menschen vor Ort den Verletzten und Betroffenen helfen können, kann Hilfe von außen nicht kommen. Katastrophenvorsorge wirkt nachhaltig und ist wirtschaftlich sinnvoll. Nicht zuletzt spart jeder Euro, den wir in die Vorsorge investieren, spätere Kosten der akuten Katastrophenhilfe.

Beispiel: Bangladesch

In Bangladesch widmet sich das DRK mit dem nationalen Roten Halbmond der Vorsorge und Vorhersage von Katastrophen. Die Menschen werden auf Katastrophen vorbereitet, indem sie zu Experten in Gesundheitsfragen und Vorsorge werden. In den Dörfern werden Gemeindeforensen gebildet, welche die Bewohner bei einer Zyklonwarnung alarmieren und in Sicherheit bringen. Außerdem hilft das DRK, Gemeindezentren und Schutzbauten zu bauen und zu renovieren und bildet Ersthelfer aus.

GESUNDHEIT

Die medizinische Hilfe und Betreuung der von Naturkatastrophen und anderen Notsituationen betroffenen Menschen steht an erster Stelle der Gesundheitsversorgung, die das Deutsche Rote Kreuz leistet. Bei diesen Gelegenheiten helfen zahlreiche unserer Projekte aber auch dabei, die Gesundheitsversorgung in der Breite aufzubauen.

Der Vorteil, über unsere Schwestergesellschaften direkten Zugang zur Bevölkerung zu haben, macht sich auch bei den lokalen Gesundheitsprojekten des DRK bemerkbar.

Gemeinsam richten wir Gesundheitsstationen ein und schaffen so die Voraussetzung, Patientinnen und Patienten zu behandeln, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und wichtiges medizinisches Wissen zu vermitteln. In vielen afrikanischen Ländern setzen wir zudem mit HIV- und Aids-Prävention an Schulen und in der Öffentlichkeit einen wichtigen Schwerpunkt. Auch die Bekämpfung von Malaria ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wer weiß, wie diese übertragen wird und Zugang zu einem Moskitonetz hat, ist weit besser vor dieser allzu häufig noch immer tödlichen Krankheit geschützt.

Umfangreiche Aufklärungs- und Weiterbildungsmaßnahmen auf Gemeindeebene bilden die Grundlage, um Kenntnisse der Menschen in der Gesundheitsvorsorge und in Bezug auf Hygiene zu verbessern.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt außerdem Schwangeren und jungen Müttern, die in der Schwangerschaft mit Kontrolluntersuchungen und Labortests sowie während und nach der Geburt betreut werden. Diese oft kleinteilige Arbeit entfaltet ihre Größe im Zusammenwirken der einzelnen Projekte: Jede Verbesserung der medizinischen Grundversorgung im Alltag der Menschen führt zu einem messbaren Erfolg.

Das DRK legt außerdem großen Wert auf die Ausbildung der einheimischen Bevölkerung in Erster Hilfe und richtigem Hygieneverhalten. So können wir die Lebensverhältnisse auch in Regionen, die regelmäßig oder immer wieder von Katastrophen oder Konflikten betroffen sind, langfristig und nachhaltig verbessern.

Beispiel: Sudan

In Darfur im Westen des Sudan haben die Menschen nach Jahrzehnten des Bürgerkriegs kaum noch Zugang zu Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig führen Mangel- und Unterernährung zu erheblichen Gesundheitsrisiken. Das DRK ist mit seiner Schwestergesellschaft trotz der schwierigen Sicherheitslage mit Projekten zu Gesundheitsversorgung und Ernährungssicherung präsent. Ohnehin ist die Verbesserung der Gesundheit ein zentraler Arbeitsbereich der internationalen Zusammenarbeit des DRK. Der Fokus liegt auf besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen in weniger entwickelten Ländern.

- ➔ Medizinische Hilfe für die Betroffenen von Naturkatastrophen und anderen Notsituationen
- ➔ Medizinische Grundversorgung
- ➔ HIV- und Aids-Präventionsmaßnahmen
- ➔ Aufklärung über Epidemien
- ➔ Ausbildung in Erster Hilfe
- ➔ Versorgung von schwangeren Frauen, Geburtshilfe, Betreuung junger Mütter
- ➔ Blutspendeaktionen

413 Gesundheits-einrichtungen und Blutbanken*

*hat das Deutsche Rote Kreuz in den vergangenen 50 Jahren im Ausland aufgebaut oder wiederhergestellt.



4,7 Milliarden Menschen*

*haben keinen dauerhaften Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser.



WASSER UND HYGIENE

Noch immer leiden zu viele Menschen an Krankheiten, die auf fehlendes oder verunreinigtes Wasser zurückzuführen sind. Daher hilft das DRK an vielen Orten, die Gesundheits- und Wasserversorgung wieder aufzubauen.

→ **Trinkwasser- und Sanitärversorgung**

→ **Aufklärung über Hygiene**

Der Zugang zur Bevölkerung ist dem DRK sehr oft nur durch die enge Zusammenarbeit mit der nationalen Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft möglich. Diese besondere Stärke eröffnet uns die Chance, Wasser- und Hygiene-Projekte auf eine breite Basis zu stellen. Das gilt für den Bau von Brunnen und Wasserpumpen ebenso wie für Sanitäranlagen und Latrinen. Weil all diese Anlagen nur nachhaltig sind, wenn sie technisch betreut werden und der Zugang zu ihnen gerecht gewährleistet wird, hilft das Rote Kreuz bei der Gründung lokaler Wasserkomitees. Das DRK führt zudem mit den Handwerkern vor Ort Trainings und Schulungen durch.

In vielen Ländern in Afrika und Asien übernehmen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds eine wichtige Aufgabe bei der Aufklärung der Menschen vor Ort. In Schulen und auf öffentlichen Versammlungen vermitteln sie die Grundlagen von Hygiene und den richtigen Umgang mit sanitären Anlagen. Vor allem die Kinder, von denen viele durch verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene an nicht selten tödlichen Durchfallerkrankungen leiden, lernen schnell. Damit erhöhen sie nicht nur die Chancen für ihr Überleben, sondern auch für ein gesundes Leben mit echten Perspektiven.

Beispiel: Togo

Wie in vielen Regionen Afrikas mangelt es in Togo an Zugang zu sauberem Wasser und Abwassermanagement. Weil die Notdurft häufig noch im Freien oder in „fliegende Toiletten“ – also in Plastiktüten – verrichtet wird, sterben immer wieder Menschen an hygienebedingten Durchfall-Krankheiten wie Cholera, Typhus und anderen Erregern. Gemeinsam mit dem Togoesischen Roten Kreuz verbessert das DRK die Trinkwasserversorgung sowie das Hygiene- und Abwassermanagement.

VERBESSERUNG DER LEBENSGRUNDLAGEN

Die Verbesserung der Lebensgrundlagen ist unser vorrangiges Ziel in Ländern, in denen die Menschen durch Katastrophen oder Konflikte in ihrer Existenz bedroht sind.

So setzen wir uns beispielsweise für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion und entsprechender Anbaumethoden ein. In Zusammenarbeit mit unseren Schwestergesellschaften verteilen wir Saatgut und Dünger, organisieren Saatgutmärkte und beschaffen notwendige Anbau- und Gartengeräte.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Ausbildung von Trainern sowie „Lead-Farmern“ mit Hilfe des so genannten „Farmer-Field-School“-Ansatzes. So lernen die einheimischen Familien, ihre Landwirtschaft zu diversifizieren und besser an zukünftige Extremwetterereignisse – wie Starkniederschläge, Überschwemmungen oder Dürren – anzupassen und ihre Ernteerträge auch unter widrigen Bedingungen zu steigern. Gleichzeitig werden Anbaumethoden eingeführt, welche dazu beitragen, dass landwirtschaftliche Flächen nachhaltiger bewirtschaftet werden können.

Beim Wiederaufbau nach Naturkatastrophen setzt das DRK „Cash for Work“-Programme ein und hilft so den Menschen dabei, wieder ein eigenes Einkommen zu haben. Wer sich am Aufbau von Häusern oder auch Sanitäreinrichtungen beteiligt, bekommt dafür einen Arbeitslohn. Dieses Mindesteinkommen sorgt dafür, dass auch von Katastrophen Betroffene in der Übergangszeit sich und ihre Familien selbst versorgen können.

Zur weiteren Verbesserung der Lebensgrundlagen werden zusammen mit den Menschen vor Ort unterschiedliche Wege zur Steigerung des Einkommens identifiziert und anschließend durch eine entsprechende Ausbildung ermöglicht. Im Fokus können landwirtschaftliche Maßnahmen stehen, aber auch solche in Kleingewerbe oder Handel.

- ➔ Grundbedürfnisse sichern
- ➔ Selbstversorgung stärken
- ➔ Einkommen verbessern

Beispiel: Madagaskar

Madagaskar ist das am zweitstärksten von Naturkatastrophen betroffene Land Afrikas. Es gibt regelmäßige Überschwemmungen ebenso wie verheerende Trockenperioden. Das DRK hilft der Bevölkerung, bessere Bewältigungsmechanismen in Bezug auf klimabedingte Ernteeinbußen, Nahrungsmittelengpässe, Mangel an sauberem Wasser, Schäden an der Infrastruktur sowie Malaria- und Durchfallerkrankungen zu entwickeln. Unter anderem wird den Bewohnern geholfen, ihre Landwirtschaft an die sich verändernden klimatischen Bedingungen anzupassen.

75.000 Menschen*

*erreicht das Deutsche Rote Kreuz jährlich über Projekte der Ernährungssicherung.



Mehr als 2.862 Unternehmen*

*unterstützen die DRK-Auslandshilfe
in jedem Jahr. Das hilft uns zu helfen,
wo Hilfe notwendig ist.

UNTERNEHMEN ALS STARKE PARTNER

Katastrophenvorsorge und -hilfe, Wiederaufbau und soziale Infrastruktur, Gesundheit, Wasser und Hygiene, sowie Verbesserung der Lebensgrundlagen – dies sind unsere Hauptaufgabenfelder in der internationalen Zusammenarbeit. Hier wissen wir aus Erfahrung, dass unsere Hilfe die größte Wirkung entfalten kann.

Von der Planung bis zur Evaluation begleiten unsere Expertinnen und Experten die Projekte und sorgen so für eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung vor Ort. Seit Jahrzehnten arbeiten wir erfolgreich mit Unternehmen und Stiftungen zusammen – die thematischen Schnittmengen sind groß. Globale Herausforderungen wie die Folgen des Klimawandels, die demographischen Veränderungen oder die wachsende Ungleichheit zwischen Arm und Reich kann kein Akteur – ob Regierung, Unternehmen oder humanitäre Organisation – allein bewältigen. Nur gemeinsam sind wir stark und zukunftsfähig.

Ob Förderung eines einzelnen Projekts, Mitarbeitersammlung im Katastrophenfall, breit angelegte Verkaufsaktion im Einzelhandel oder mehrjährige, strategische Partnerschaft: Eine Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz ist immer individuell und auf die Ziele und Bedürfnisse eines Unternehmens zugeschnitten, um einen Mehrwert für alle Beteiligten zu generieren. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, wie sich gesellschaftliches Engagement auch in Ihr Geschäftsmodell oder Ihre CSR-Strategie integrieren lässt.

Auch für die zielgruppenspezifische Kommunikation Ihres Engagements gibt es viele Möglichkeiten – von klassischer Pressearbeit über interne Unternehmenskommunikation bis zur Social-Media-Kampagne. Profitieren auch Sie von einer weltweit vertrauten und anerkannten Marke: Mehr als neun von zehn Menschen in Deutschland kennen das Deutsche Rote Kreuz.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN

- Unternehmensspenden
- Mitarbeitersammlungen
- Projektförderung
- Cause Related Marketing
- Blutspende-Termine im Unternehmen
- Spenden statt Schenken

ZUSAMMENARBEIT MIT STIFTUNGEN

Eine Stiftung basiert auf einem Vermögensstock, dessen Zinsen an die geförderten Projekte ausgeschüttet werden. Die Planbarkeit der Erträge sowie die Tatsache, dass eine Stiftung ihr Grundkapital in der Regel nicht antastet, macht es möglich, Ziele über einen langen Zeitraum zu verfolgen. Deswegen ist die Rotkreuz-Auslandshilfe-Stiftung für das DRK so wichtig.

Wenn Sie Stifterin oder Stifter werden, helfen Sie uns und vielen tausend Menschen, diese langfristige Perspektive zu erhalten und auszubauen. Möglichkeiten einer Zustiftung gibt es viele: sogleich oder in einem Testament, mit kleinen, mittleren oder großen Summen oder mit Immobilien, für immer oder zeitlich begrenzt. Auch ein Stifterdarlehen ist eine der vielen Möglichkeiten.

Auch wenn Sie für Ihre Förderstiftung Projekte mit hohem Wirkungsgrad suchen, sind Sie bei uns richtig. Das DRK ist ein erfahrener und zuverlässiger Partner. Gemeinsam mit unseren Programmverantwortlichen und Fachspezialisten stellen wir Ihnen gern Projekte vor, die Ihrem Stiftungszweck entsprechen. Wir freuen uns über Teilfinanzierungen von Projekten und erarbeiten mit Ihnen auch gern Ihr eigenes Projekt. Und wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen durch eine Direktspende an unsere Stiftung. Eine transparente, nachvollziehbare und termingerechte Berichterstattung ist für uns selbstverständlich.

Zu rechtlichen und steuerlichen Details beraten Sie gern unsere erfahrenen Juristen und Vermögensverwalter.

Zustiften lohnt sich – für alle Beteiligten.

- **Spende**
- **Zustiftung**
- **Treuhandstiftung**
- **Stiftungsfonds**
- **Stifterdarlehen**
- **Projektförderung**



300 Delegierte*

*können sich dank der Unterstützung von Stiftungen regelmäßig weiterbilden.

30.000 Küchensets*

*konnten unter anderem dank der
Zuwendungen von Großspendern an
Flüchtlinge in Syrien verteilt werden.



PHILANTHROPISCHES ENGAGEMENT

Wer mit seinem Geld Gutes tun will, überlegt sich gut, wo und mit wem er das tut. Jedes philanthropische Engagement ist von ganz persönlichen Motiven geprägt: Was will ich mit meinem Vermögen erreichen? Wem will ich helfen? Und wodurch?

Wenn das Deutsche Rote Kreuz als Partner für Ihr Engagement in Frage kommt, macht uns das glücklich und stolz. Gern helfen wir Ihnen dabei, Ihre Ideen zu begleiten und umzusetzen. Sprechen Sie mit uns! Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Vorstellungen von philanthropischem Engagement in die Tat umzusetzen. Und wir überlegen gemeinsam mit Ihnen, wie Ihr finanzieller und persönlicher Einsatz im Rahmen der vielfältigen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes die größte Wirkung erreicht. Auch bei der Frage, welche Form des Engagements die richtige für Sie sein könnte – eine Großspende, eine testamentarische Verfügung oder eine eigene Stiftung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes helfen Menschen rund um den Globus - unabhängig von deren Nationalität, Religion und sozialer Zugehörigkeit. Sie handeln nach den Rotkreuz- und Rothalbmond-Grundsätzen, und helfen jedem Einzelnen nach dem Maß seiner Not. So leistet das Deutsche Rote Kreuz nicht nur nach Katastrophen schnellste Hilfe. Es macht Menschen auch dauerhaft widerstandsfähiger, beispielsweise angesichts des fortschreitenden Klimawandels. Das Deutsche Rote Kreuz ist Träger des DZI-Spendensiegels und berichtet regelmäßig über seine Arbeit.

→ **Spende**

→ **Zustiftung**

→ **Namensstiftung**

→ **Testamentspende**

→ **Anlassspende**

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e.V.,
Generalsekretariat, Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 85404-0
E-Mail: drk@drk.de

Redaktion: DRK-Generalsekretariat, Team Marketing und Fundraising
Gestaltung und Grafik: wvp werbegesellschaft mbH, www.wvp.de
Druck: DRK-Service GmbH, www.drkservice.de

Fotos: Christian Lietzmann/DRK, Talia Frenkel/American Red Cross,
Clemens Bilan/DRK, Karina Lehmann/DRK, Gero Breloer/DRK, Stefan
Trappe/DRK, Ralf Maro/DRK, Jose Manuel Jimenez/IFRC, Michael
Handelmann/DRK, Iris Möker/DRK, Werner Asanger/ÖRK, Stephen
Ryan/DRK, Ibrahim Malla/DRK, Rene Schulthoff/DRK

© DRK-Generalsekretariat, August 2015

DRK-Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX



Ihre Spende kommt an!

Vom Deutschen Zentralinstitut für
soziale Fragen (DZI) geprüft und
empfohlen.

